

Gemeinsame Gebetszeit Mittwoch, 28.10.2020
Hl. Apostel Simon und Judas 18.15 Uhr



**Als es Tag wurde, rief er seine Jünger
zu sich und wählte aus ihnen zwölf aus**
(Lk 6,13)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Ein Gebet von Charles de Foucauld (1858-1916) aus dem Gotteslob Nr. 8.7 kann uns heute in unsere Gebetszeit einstimmen:

Mein Vater, ich überlasse mich dir; Mach mit mir, was dir gefällt. Was du auch mit mir tun magst, ich danke. Zu allem bin ich bereit, alles nehme ich an. Wenn nur dein Wille sich an mir erfüllt und an allen deinen Geschöpfen, so ersehne ich weiter nichts mein Gott. In deine Hände lege ich meine Seele, Ich gebe sie dir, mein Gott, mit der ganzen Liebe meines Herzens, weil ich dich liebe und weil diese Liebe mich treibt, mich dir hinzugeben, mich in deiner Hände zu legen, ohne Maß, mit einem grenzenlosen Vertrauen. Denn du bist mein Vater.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Lk 6,12-19)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

¹² Es geschah aber in diesen Tagen, dass er auf einen Berg ging, um zu beten. Und er verbrachte die ganze Nacht im Gebet zu Gott. ¹³ Als es Tag wurde, rief er seine Jünger zu sich und wählte aus ihnen zwölf aus; sie nannte er auch Apostel: ¹⁴ Simon, den er auch Petrus nannte, und dessen Bruder Andreas, Jakobus, Johannes, Philippus, Bartholomäus, ¹⁵ Matthäus, Thomas, Jakobus, den Sohn des Alphäus, Simon, genannt der Zelot, ¹⁶ Judas, den Sohn des Jakobus, und Judas Iskariot, der zum Verräter wurde.

¹⁷ Jesus stieg mit ihnen den Berg hinab. In der Ebene blieb er mit einer großen Schar seiner Jünger stehen und viele Menschen aus ganz Judäa und Jerusalem und dem Küstengebiet von Tyrus und Sidon ¹⁸ waren gekommen, um ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. Und die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt. ¹⁹ Alle Leute versuchten, ihn zu berühren; denn es ging eine Kraft von ihm aus, die alle heilte.

Zum Nachdenken (heute von Lisa Illy)

Der Text des heutigen Evangeliums dürfte wohl den meisten Lesern gut bekannt sein. Es handelt sich um die Berufung der Jünger. Doch der Text bietet mehr als die

bloße Aufzählung der 12 Jünger. Letztlich nämlich geht es um Gemeinschaft und die Herausforderungen, die damit einhergehen.

Der Beginn des Tagesevangeliums thematisiert die **Gemeinschaft mit Gott**. Jesus wird von vielen Menschen seiner Zeit bereits als Held gefeiert, vielleicht könnten wir ihn heute als Popstar bezeichnen. Er ist also ein Mensch, dem die Menschen nah sein wollen und entsprechend könnte man vermuten, dass Jesus sich in seinem Ruhm suhlt, gar abgehoben ist. Doch Jesus geht auf den Berg, um zu beten und verbringt dort sogar die ganze Nacht. Dies zeigt, dass Jesus trotz seiner großen Fangemeinschaft seinen Ankerpunkt bei Gott nicht verliert. Jesus nimmt sich bewusst für Gott Zeit. Gelingt uns dies im Alltag auch? Ich behaupte, dass es eine große Herausforderung ist, sich täglich für Gott bewusst Zeit zu nehmen. Sicherlich kann jeder, der das Homegebet liest von sich behaupten, dass Gott in seinem Leben eine Rolle spielt, doch wie viel Raum gebe ich Gott wirklich? Selbst wenn wir uns versuchen darauf einzulassen, 10 Minuten am Tag mit Gott das Gespräch zu suchen, fällt es uns schwer, nicht an den Alltag zu denken, an Dinge, die noch erledigt werden müssen oder uns gerade durch den Kopf gehen. Trotz aller Schwierigkeit sollten wir uns aber nicht entmutigen lassen, das Gespräch mit Gott zu suchen. Denn nur durch Kommunikation kann Beziehung entstehen und nur aus Beziehung kann Gemeinschaft wachsen.

In dem Teil, in dem Jesus seine Jünger beruft, geht es um die **Gemeinschaft mit unseren Mitmenschen**. Diese Art von Gemeinschaft bezieht sich sowohl auf platonische als auch partnerschaftliche Gemeinschaften. Es ist möglich, fester Teil einer Gemeinschaft zu sein und sich dennoch einsam zu fühlen. Denn Grundvoraussetzung für eine gute Gemeinschaft ist, dass ich mich selbst wohl fühle und mich selbst schätze. Diese eigene Wertschätzung ist jedoch manchmal eine Herausforderung, denn sie benötigt ein festes Fundament. Jesus findet dieses Fundament in der Gemeinschaft mit Gott. Im Gebet mit ihm bekommt er immer wieder Rückenwind und fühlt, dass Gott ihm seine Liebe zukommen lässt. Mit dieser Stärke und mit diesem Selbstbewusstsein gelingt es ihm auch mit Menschen in Gemeinschaft zu leben, die ihm sinnbildlich Steine in den Weg legen. Uns sagt dieser Abschnitt, dass es in jeder Gemeinschaft zu Konflikten kommt. Entscheidend ist aber unsere Reaktion. Geraten wir bei jedem Windhauch ins Straucheln? Oder können wir auf einen Konflikt angemessen reagieren ohne an uns persönlich zu zweifeln, weil wir im Herzen wissen, dass wir von Gott geliebt sind?

Zusammengefasst bedingt also die Gemeinschaft mit unseren Mitmenschen die Gemeinschaft mit Gott. Jesus geht dann sogar noch einen Schritt weiter und sagt, dass sich eine Gemeinschaft dadurch auszeichnet, dass sie bereit ist anderen zu dienen. Die 12 Jünger zum Beispiel sollen sich nicht als Privilegierte begreifen, die sich in ihrem elitären Kreis bewegen, sondern ihre **Gemeinschaft mit anderen** teilen. Der gleiche Appell gilt auch für uns Christen. Wir sollen andere Menschen, die scheinbar abseits der Gemeinschaft stehen, bewusst ansprechen und sie zu einem Teil der unsrigen Gemeinschaft werden lassen. Nur so kann unsere Gemeinschaft wachsen. Dadurch gelingt es uns vielleicht, dass Menschen durch unser Handeln die Liebe Gottes spüren, die unsere Gemeinschaft antreibt.

Fürbitten: *Die heutigen Fürbitten stammen aus unseren Fürbittbüchern oder wurden uns auf andere Art zugetragen.*

- [Lass meinen Sohn den rechten Weg gehen. Danke für alles. Gruß mit Psalm 121](#)

- Lieber Gott, hilf, dass die Menschen zur Vernunft kommen, dass die Corona-Regeln eingehalten werden, damit die Pandemie eingedämmt wird.
- Lieber Vater im Himmel, wir bitten dich für unseren Nachbarn, der aufgrund eines Unfalls seine treue Begleiterin verloren hat. Lass ihn nicht allein, schenke ihm Kraft und schlicke ihm freundliche Menschen. Hab Dank! Amen.
- Herr, ich danke Dir, dass meine Lieben gesund sind!
- Lieber Gott, du hast mich schon wieder erhört. Ich bitte dich, steh mir auch weiterhin zur Seite. Danke.
- Für all die, die von Covid 19 ganz besonders betroffen sind. Alle Erkrankten, alle, die unter Quarantäne stehen, alle, die wirtschaftliche Not leiden und alle Ärzte, Krankenschwestern und –pfleger Wissenschaftler und Politiker, die alles dafür tun, die entstandene Not zu lindern.
- Wir bitten für alle, die gegen eine schwere Krankheit kämpfen. Steh ihnen bei, nimm sie in deiner liebenden Arme und schenke ihnen und ihren Angehörigen Hoffnung und Geduld.
- Wir bitten für die Verstorbenen unserer Gemeinden. Ganz besonders für Isolde Koch und Maria Baumann. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden und schenke allen Trauernden deinen Trost und Menschen, die ihnen beistehen.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können nun ins Vater unser münden. Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Das Lied „Wo beginnt der Weg zu dir“ von Gregor Linßen kann am Ende unserer Gebetszeit stehen: <https://www.youtube.com/watch?v=2-sDCm7ISZM>

- 1) Wo beginnt der Weg zu dir, wenn wir hier nicht zu leben wagen, wenn wir nur den Tod beklagen, deinen Segen nicht verstehn?
Leben wir! Leben wir, denn hier beginnt der Weg in dein Reich.
Ref.: Wir werden gehn und weitergehn und weitergehn bis hin zum Horizont, werden stehn, am Ende stehn, endlich verstehn, dass dein Reich schon hier beginnt, hier, wo der Weg beginnt.
- 2) Wo beginnt der Weg zu dir, wenn wir hier nicht ein Volk werden, wenn wir unsre Kinder lehren, nur allein sich selbst zu sehn? Teilen wir! Teilen wir, denn hier beginnt der Weg in dein Reich.
- 3) Wo beginnt der Weg zu dir, wenn wir hier nicht zu Menschen werden, wenn wir mit Hass verderben, was aus deiner Liebe kam? Lieben wir! Lieben wir, denn hier beginnt der Weg in dein Reich.
- 4) Wo beginnt der Weg zu dir, wenn wir hier nicht an dein Reich glauben, wenn wir uns die Hoffnung rauben, dort vom Tode aufzustehn? Leben wir! Leben wir, denn hier beginnt der Weg in dein Reich.

Segensbitte: So segne uns und alle, die uns am Herzen liegen auf die Fürsprache des Hl. Amandus unser liebender Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Das nächste Home-Gebet erscheint am **Freitag, 30.10.20**

Das Tagesevangelium für morgen, Donnerstag ist Lk 13,31-35

Sie finden es unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz